

Bericht des Missionskomitees der ELKSA(N-T) für die Synode in der Gemeinde Harburg vom 20. bis 23. Oktober 2011 von Pastor Ron Küsel

1. Einleitung

Die Feier des 30. Jubiläums der Gründung der ELKSA(N-T) ist unter anderem auch ein Anlass, über die historischen Ursprünge und die Relevanz unserer Kirche in der Gegenwart und Zukunft zu reflektieren. Bei solchen Überlegungen hat der Begriff „Mission“ seinen festen Platz. Die Verschiedenheit der linguistischen Ableitungen, theologischen Ausdrücke und Interpretationen des Begriffes müssen debattiert werden, aber nicht auf Kosten der missionarischen Arbeit.

Kirche ist nicht nur der Ort, wo Christen sich in Gebäude treffen, sondern ist auch eine von Gott angeordnete Einrichtung, wo Menschen im Gehorsam unterwegs sind, eine Aufgabe zu erfüllen: aus allen Völkern Jünger zu machen (Matthäus 28:16-20; Markus 16:15-20; Lukas 24:44-49; Johannes 20:21-23 und Apostelgeschichte 1:4-11). Im Grunde bedeutet dieses, dass jeder Christ die Botschaft des Evangeliums in seiner Umwelt austragen soll. Kirche sein ist deshalb immer mehr, als nur Ungläubige in den Gottesdienst einzuladen. Es beinhaltet ein ganzheitliches Leben, das dem Evangelium entspricht, in dem das rettende Wort Gottes mit allen die wir begegnen geteilt wird. Daher ist die Kirche immer beziehungsbedingt und unterwegs. Wenn die Kirche dieses nicht ist, wird sie lediglich zu einer Gemeinschaft reduziert, die Ressourcen und Energien der Erhaltung einer Institution und derer Gebäude widmet.

Relevante Kirche zu sein heisst auch, auf soziale Bedürfnisse einzugehen – die diakonische Aufgabe der Kirche. Sie schliesst Christus-ähnliches Mitleid, soziale Gerechtigkeit und materielle Hilfeleistung ein, aber immer in enger Verbindung mit dem Missionsbefehl Christi.

Dieses fordert biblisches Denken, strategisches Planen und eine im Gebetbegleitete Abhängigkeit von dem, dessen Missionsauftrag wir erfüllen wollen. Dabei können wir uns nicht einfach nur auf das verlassen, was bei Anderen erfolgreich war, sondern müssen Strategien erarbeiten die dazu führen, dass wir bei denen Anschluss finden, die in unserem Umfeld sind.

2. Zweck der Arbeit des Missionskomitees der ELKSA(N-T)

Wir haben folgende Vision erarbeitet: *Das Missionskomitee hilft der ELKSA(N-T) und ihren Gemeinden, das Ziel Christi für die Welt relevant auszuführen.*

Wir wollen diesen Dienst auf reaktive und proaktive Weisen leisten. Das Missionskomitee:

- erforscht und unterstützt den Aufbau neue oder bestehende Gemeinden;
- unterstützt und fördert zielgerichtete und relevante Strategien und Formeln;
- ermutigt, unterstützt und, wo nötig, initiiert eine missionarische und diakonische Ausrichtung;
- koordiniert und stellt Mittel bereit diese Ausrichtung zu unterstützen;
- fördert die Nachhaltigkeit verschieden Projekte und Initiativen durch Beratung, Ausbildung und Hilfestellung;
- fördert das Priestertum aller Gläubigen und das Wachstum der Kirche;
- unterstützt Individuen in missionarische und diakonische Aufgaben;

- unterstützt die Kirchenleitung bei der Umsetzung der missionarischen und diakonischen Beschlüsse der Synode;
- übernimmt, zusammen mit der Kirchenleitung, die Verantwortung gegenüber der Synode für die unterstützten Projekte und Aktivitäten;
- übernimmt, zusammen mit der Kirchenleitung, die Verantwortung für die Verwaltung des Missionsfonds.

3. Projekte

Das Missionskomitee trifft sich in der Regel zweimal im Jahr. An diesem Treffen nehmen Mitglieder der Kirchenleitung, Pastoren und Laien der Dekanate unserer Kirche teil. Einer dieser Treffen findet meistens über zwei Tage statt und schliesst ein Besuch an eine der unterstützten Projekte ein.

Seit der letzten Synode wurden folgende Projekte und Individuen unterstützt: Midrand, die Friedenskirche in Hillbrow, der Großraum Durban, die Dolphinküste, Polokwane und Nelspruit, Dekanatsprojekte und Mitarbeiter bei Trans World Radio, Gottfried Schiele und Eberhard Haberkorn. (Die Unterstützung für Udo Krueger von African Enterprise South Africa wurde im Juli 2010 beendet). Berichte der einzelnen Projekte sind auf Nachfrage erhältlich und sollen in Zukunft auf der Webseite der Kirche erscheinen.

4. Finanzen

Wir sind sehr dankbar, dass das Einkommenanteil, welches aus Spenden und Kollekten aus den Gemeinden stammt, in 2010 mit etwa 10 Prozent gestiegen ist. Die Tendenz in diesem Jahr (Januar bis August) zeigt eine weitere Steigung an (fast 6% in Vergleich zu der gleichen Periode in 2010). Auch wenn die Ausgaben in 2009 und 2010 gestiegen sind, gibt es kein Grund zur Sorge, da unser Einkommen in der gleichen Zeit mit circa 24% gestiegen ist. Grund hierfür ist die erhöhte Unterstützung aus den Gemeinden, Gelder von der Kirchenleitung und Zinsen der Reserven, die seit Gründung des Missionskomittes aufgebaut worden sind, verdient wurden.

Im Rahmen der wirtschaftlichen Lage ist dieses eine sagenhafte Leistung und ein deutliches Zeichen dafür, dass unsere Gemeinden die missionarische und diakonische Ausrichtung unserer Kirche sich zu eigen gemacht haben. Das Wachstum der Reserven erlaubt es, noch ein größeres oder mehrerer kleinere Projekte zu unterstützen bei gleichbleibendem Risiko. Dieses würde die missionarische und diakonische Ausrichtung der ELKSA(N-T) weiterhin stärken.

5. Abschluss

Im Namen des Missionskomitees möchte ich alle Gemeinden, die Kirchenleitung und alle Individuen für ihre großzügige finanzielle und geistliche Unterstützung danken. Die freigebige Mitarbeit fördert das Streben, den Missionsauftrag der Kirche zu erfüllen.

Zum Schluss möchte ich alle Komiteemitglieder ganz herzlich danken für ihren unermüdlichen und bedingungslosen Einsatz.